



Selbsthilfe Kongress

Berliner

2010

ÜBER LEBENS NETZE

Selbsthilfe und Engagement
in lokalen und virtuellen Netzen
Herausforderungen an eine bewährte Hilfeform

Mittwoch, 21. April 2010

9.00 Uhr - 18.00 Uhr

Hotel Aquino Tagungszentrum

Hannoversche Str. 5b | 10115 Berlin

Veranstalter

SEKIS

Selbsthilfe und Engagement in lokalen und virtuellen Netzen

Selbsthilfe - Generationen im Wechsel Generationenwandel in der Selbsthilfe

An die Selbsthilfe werden viele Erwartungen herangetragen. Sie soll Betroffenen verlässliche Stütze geben, eine wichtige Ergänzung der Sozial- und Gesundheitsversorgung sein, Beteiligung in politischen Gremien sicherstellen und sich dem Generationenwandel stellen:

Menschen werden immer älter und sind neben der Familie, Nachbarschaft und beruflicher Hilfe zunehmend auch auf informelle Hilfeformen und freiwillige soziale Netzwerke angewiesen.

Auch in den klassischen Selbsthilfegruppen und Organisationen werden die Menschen immer älter. Die Übergabe von Erfahrung, Wissen und Verantwortung an eine nächste Generation gelingt nicht immer.

Junge Leute organisieren sich ihre Kontakte und den Austausch von Wissen zu erheblichen Teilen im Internet. Virtuelle Netze im Internet in sozialen Communities werden zur zweiten Lebenswelt. Blogs und Chats ersetzen die Begegnung, sind aber subjektiv genauso hilfreich.

Einrichtungen, Organisationen und die Politik stellen immer konkreter Erwartungen an die Leistungsfähigkeit und Qualität der Selbsthilfe. Selbsthilfe wird als Dienstleistungsangebot wahrgenommen.

Was haben diese Entwicklungen miteinander zu tun?
Kann man die Akteure dieser Welten aus Jung und Alt zusammenbringen?
Was haben sie sich zu sagen angesichts der vielen Erwartungen?
Wir wollen es versuchen und mit Ihnen darüber diskutieren !

ÜBER LEBENS NETZE

Herausforderungen an eine bewährte Hilfeform

ÜBER LEBENS NETZE

Herausforderungen an eine bewährte Hilfeform

Programm

Mittwoch 21. April 2010

09.00 Uhr Anmeldung

09.30 Uhr Begrüßung *Karin Stötzner*

09.45 Uhr **Autonomie und Selbstbestimmung**
Selbsthilfe als Teil lokaler Engagementkultur
Carola Bluhm, Senatorin
Integration, Arbeit und Soziales Berlin

10.15 - 10.45 Uhr **Einführung in die drei Themenbereiche**
Selbsthilfe im Generationenwandel
Selbsthilfe und neue Medien
Partner oder Dienstleister/Qualität der Selbsthilfe

10.45 - 11.00 Uhr Kaffee-Pause

11.00 - 12.30 Uhr **Foren**
I Engagement und Selbsthilfe im Alter
Kann man lokale Netze der Hilfe
inszenieren?
II Neue Medien und virtuelle Netze
Selbsthilfe im Web2
III Selbsthilfe Partner oder Dienstleister ?
Qualitätserwartungen an die Selbsthilfe

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 15.00 Uhr **Foren I, II, III**

15.00 - 15.15 Uhr Kaffeepause

15.15 - 17.00 Uhr **Was haben sich die Akteure der Foren zu sagen?**
Résumé und Perspektiven

Referentinnen und Referenten

(Auswahl)

Carola Bluhm

Senatorin für Integration, Arbeit
und Soziales Berlin

Rolf Blaga

Psoriasis-Netz

Angela Bleckmann

Haus der Krebsselfhilfe Berlin

Dr. Grudrun Borchardt

Techniker Krankenkasse B.-B.

Hans Buchholz

Arbeitskreis Berliner Senioren

Wolfgang Gawlik

Internetplattform hungrig.de

Dr. phil. Anja Hartung

Universität Leeds/Magdeburg

Ursula Helms

NAKOS

Ina Kant

Paritätische Akademie Berlin

Christa Matter

Alzheimer Gesellschaft Berlin

Gisela Kiank

Landesverband Schlaganfallbetroffene
Sprecherin Selbsthilfe Forum Berlin

Birgit Monteiro

Verband für sozialkulturelle Arbeit

Dr. Thoma Reuter, Jürgen Fiedler

Landesstelle Berlin für Suchtfragen

Hans Rohn

Deutsche Myastenie-Gesellschaft

Dr. Herbert Scherer

Verband für sozialkulturelle Arbeit

Dr. Philip Scholz

Mitarbeiter des Datenschutzbeauftragten
Berlin

Prof. Roland Schmidt

Fachhochschule Erfurt

Prof. Doris Schäffer

Universität Bielefeld

Sixties

Gruppe engagierter Älterer

Peter Stawenow

Sozialwerk Berlin

Marcel Weigand

UPD Unabhängige Patientenberatung
Deutschland

M. Vergiels

alleinerziehende.de

Miriam Walther

NAKOS Selbsthilfe und Neue Medien

Frau Wollersheim

BesiZ

Mitarbeiter/innen der Berliner

Selbsthilfekontaktstellen

und der Stadtteilzentren

und viele **Aktive aus der Selbsthilfe**

Moderation

Karin Stötzner SEKIS

Daniel Pilgrim Büro für Soziale

Publizistik und Kommunikation

Angela Bleckmann Krebsselfhilfe

Forum 1

Alter und Selbstbestimmung

Welche Netze und Hilfeformen suchen und brauchen älter werdende Menschen?

Welche Rolle kann die Selbsthilfe übernehmen, wenn einerseits immer mehr Menschen länger gesund leben und aktiv sein können und andererseits die Zahl kranker sehr alter Menschen so zunimmt, dass weder Familie noch professionelle Pflege und Heime die Versorgung tragen können.

Notwendig sind einerseits mehr Angebote und Foren für aktive Ältere, die ihr Wissen und ihre Kompetenz in sozialen Bezügen einbringen wollen. Die absehbaren Versorgungsbedarfe werfen andererseits für die Selbsthilfe eine Vielzahl von Fragen auf, die es zu diskutieren gilt:

Welche Projekte und Ideen für die Selbsthilfe im Generationenwandel gibt es? Wie notwendig sind neue Vernetzungs- und Angebotsmöglichkeiten für die *aktiven Alten*? Ist der Ruf nach niedrig-schweligen Diensten, ehrenamtlicher Betreuung, nachbarschaftlicher Unterstützung und Selbsthilfe angesichts eines zukünftig erheblichen Betreuungsbedarfs ein realistischer und sinnvoller Weg? Was können informelle und selbst organisierte Hilfenetze angesichts des Generationenwandels leisten?

Welchen Stellenwert hat das zunehmende Bedürfnis nach Selbstbestimmung und Selbstorganisation im Alter für diese Diskussion?

Können die bestehenden Formen der gesundheitlichen Selbsthilfe diesen Herausforderungen gerecht werden?

Wie kann man lebendige und tragfähige lokale Hilfenetze organisieren?

Wie entstehen neue informelle Netze für die aktiven „neuen“ Alten?

Dazu wollen wir mit Aktiven und Interessierten aus

Selbsthilfe, Politik und Pflege
Organisationen der Seniorenvertretung
und aus der Wissenschaft

über Chancen und Probleme ins Gespräch kommen.

Moderation:
Karin Stötzner

Forum 2

Selbstorganisation im Internet

Welche Rolle spielen die virtuellen sozialen Netzwerke?

Seit den 90er Jahren gibt es Selbsthilfeaktivitäten auch im Internet. In Diskussionsforen und auf Ratgeberseiten haben sich Communities etabliert, die deutlich größer sind als herkömmliche Selbsthilfegruppen, die ein breiteres Erfahrungswissen bieten können. Längst haben viele Selbsthilfeorganisationen ihre eigenen virtuellen Netze geschaffen und sind Plattformen entstanden, in denen Video- und Audiodokumente zum Thema Selbsthilfe zur Verfügung gestellt werden.

Das Verhältnis von realer Begegnung in Gesprächsgruppen und Initiativen von Betroffenen und der Kommunikation im Netz befindet sich in einem beachtlichen Umbruch und noch ist unklar, in welcher Form sich die zukünftige Art des Miteinanders entwickeln wird. Diese Gruppen sind jedoch auch Gefahren ausgesetzt (Missbrauch für wirtschaftliche Interessen, Verletzung des Datenschutzes).

Selbsthilfe zwischen Forum, Blog und Chatroom

In dem Workshop wollen wir die verschiedenen Formen der sozialen Vernetzung und Verknüpfung im Internet vorstellen und erklären, wie sie funktionieren. Wir wollen der Frage nachgehen, inwieweit das Internet eine Bereicherung und notwendige Ergänzung für die neuen Interessen einer auf Selbstbestimmung Wert legenden neuen Generation sein kann. Welche Möglichkeiten bieten sich speziell für ältere Menschen und welche Chancen bietet das Netz bestehenden und sich neu gründenden Selbsthilfegruppen, noch mehr Menschen für ihre Themen zu interessieren? Der Schutz der Privatsphäre wird uns genauso beschäftigen wie die Frage, ob die Akzeptanz einer Kommunikation über das Internet die Trennlinie zwischen den Generationen darstellt. Ist die virtuelle Begegnung das Ende der klassischen Selbsthilfe?

Nicht zuletzt soll es um die Frage gehen, welche Kriterien ein gutes Internetangebot ausmachen und welche Möglichkeiten für eine Qualitätssicherung im Netz existieren.

Inputs

- | | |
|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| Dr. Philip Scholz | - Mitarbeiter des Datenschutzbeauftragten Berlin |
| Sascha Dinse | - beranet.de - Einführung in die Logik des Web 2 |
| Dr. phil. Anja Hartung | - Universität Leeds / Magdeburg |
| Miriam Walther | - NAKOS - Projekt: Selbsthilfe und neue Medien |
| Rolf Blaga | - Psoriasis-Netz |
| P. Liebisch & M. Vergiels | - www.die-alleinerziehenden.de |
| Wolfgang Gawlik | - www.hungrig-online.de |

Moderation:

Daniel Pilgrim, Büro für Soziale Publizistik und Kommunikation

Forum 3

Experten in eigener Sache

Selbsthilfe als Partner oder Dienstleister?

Beratungsqualität der Selbsthilfe als Erwartung und Herausforderung

Ausgangspunkt für den Workshop ist die Frage: Brauchen wir eine eigene Qualitätsdebatte zur Rolle der Selbsthilfe als Dienstleister?

Wenn es stimmt, dass Selbsthilfegruppen immer öfter als „Experten in eigener Sache“ Beratungs- und Dienstleistungen übernehmen (sollen), in die Nachsorgekette wie selbstverständlich eingebunden werden, fachliche und politische Beteiligung von Betroffenen organisieren sollen, zur Schließung von Versorgungslücken in Selbstorganisation im lokalen Umfeld aufgefordert ist, dann stellt sich die Frage nach dem Dienstleistungscharakter der Selbsthilfe. Wie weit muss oder darf die „Professionalisierung der Selbsthilfe“ gehen?

Sind Selbsthilfeinitiativen dann echte Partner für die professionellen Anbieter (Krankenhäuser, Ärzte, Pflegedienste) oder werden ihre Dienste als willkommene (billige) Alternative gesucht? Können und sollen Selbsthilfegruppen und -organisationen auch verbindlich in die Netzwerke der sozialen und gesundheitlichen Dienste eingebunden werden? Wenn ihre Beratungsleistung wegen der Authentizität der Erfahrung so gefragt ist, diese aber an Qualitätserwartungen geknüpft wird, dann - so fordern Selbsthilfegruppen - wollen sie ihre Qualitätskriterien selber formulieren. Selbsthilfeorganisationen beginnen außerdem damit, eigene Qualitätsanforderungen an die gesundheitliche Versorgung zu formulieren.

In diesem Workshop wollen wir über Bedingungen und Anforderung an gelungene Kooperation sprechen, über die Vermeidung von Missbrauch und unrealistischer Erwartungen. Dafür müssen erneut die Differenzen zwischen einer professionellen und von Laien getragener Arbeit heraus gearbeitet werden.

Diskussionen um eine stärkere Selbsthilfeorientierung des Gesundheitswesens und daraus abgeleitete Qualitätsanforderungen anerkennen die Bedeutung der Selbsthilfe. Sie überfordern evt. aber eine Hilfeform, die auf freiwilligem Engagement basiert. Mit Beispielen zahlreicher Gruppen und Verbände wollen wir den aktuellen Stand anschaulich machen.

Moderation:
Angela Bleckmann



in Zusammenarbeit mit



Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin



Arbeitskreis Berliner Senioren



Techniker Krankenkasse Berlin-Brandenburg

Anmeldung über **SEKIS**
Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle
Albrecht-Achilles-Str. 65 | 10709 Berlin
Telefon (030) 890 285 33
Telefax (030) 890 285 40
Mail sekis@sekis.de
Teilnahmebeitrag 10 Euro

Hotel Aquino
Tagungszentrum
Hannoversche Str. 5b
10115 Berlin-Mitte



U 6 Station Oranienburger Tor
S-Bahn S 9 Station Friedrichstraße